I thought it best to answer immediately
Love to all

Brooklyn Feb. 8th 1900

Liebe Tante Berthe

Ich muß noch einmal meinen große papier herholen und dir gleich antworten. Deinen werthen Brief habe Ich heute morgen erhalten mit große Freude u überraschung Ich bin dir sehr sehr dankbar Der liebe Gott ist gut u weiß wann man in noth ist es hat mir jetzt schon einige mal so gegangen so daß wenn Ich kurz war mir immer etwas zugeschickt wurde, auf Gott vertrauen das ist mein größter Trost u Er verläßt Uns nie. Wie Ich dir schon geschrieben habe Ich mit meinem Bein das ganze Spötjahr schon zu leiden gehabt Salben und vieles andere gebraucht ohne zu helfen dann ging Ich zum Doctor wo Fred seine

Familie nennen haben und Er sagt
mir gleich von einer operation welche
Ich nur wahr scheine schließlich
konnte Ich gar nicht mehr darauf
stehen eine gute alte Freundin
von Mir (das heißt wir sind schon lange
bekannt so ist 40 Jahre) beredete mich
zu Ihr Doctor zu schicken ein Frauen
Doctor am ersten Sonnabend im
Neuen Jahre Sie heilte das
loch im bein und den geschw=
=wulst Sie sagte Wir wollen schon
was Wir können aber eine operation
wäre besser, Ich kann jetzt wieder
auf sein auch ein wenig laufen
es geht noch langsam aber mit
Gottes hülfe wird schon gehen wenn
es eben doch sein muß so will
Ich warten bis Frühjahr denn
Wärmer ist zum operiren
vom ersten Jan. bis zum ersten Feb.
lag und saß Ich in meinem Bett
mein Sohn John machte jeden morgen
das Feuer kochte den Kaffee u
ging zur arbeit u nur dann kam
um mich zu besuchen der Kirchen
wie jeder etwas nur mich
alle 14 Tag kostet mir eine Frau
waschen nur 50 ct u Ihr Tochter
kommt jeden Dienstag u macht
rein nur 25 ct bis Ich halt
wieder selbst kann. jeden morgen
wenn Ich aufstehe muß Ich mein
bein verbinden von den zehen
bis ganz oben mit ein Elastick
oder rubber bandage so daß die
Adern zurück bleiben u nicht
auf platzen, so meine Nachbarn
waren sehr gut zu mir im
Haus wo Ich wohne. mein
Sohn verdient in 14 Tage 15 Thaler
12 muß Ich rent bezahlen aber
Er macht manchmal über zeit
die gut bezahlt wird da
kauft Er sich immer etwas
Kleider Schuhe oder Hut
u.s.w.

Er kann sich hinauf arbeiten so
daß E. später mehr verdient u.
darum will Er bleiben wo Er
ist zu Weihnachten bekam Er
25 Dollar mir gab Er 5 u. daß
andre an Ueberzieher u. Hosen
u. kaufte seinem Bruder u. Frau
u. Kinder Weihnachtsgeschenke
Fred u. seine Frau waren auch
gut zu mir weil Ich krank
war sie kochten jeden Sonntag
ein Hühnchen so hab Ich immer
ein guten Suppe zu essen gehabt
die Kinder sind beide gesund u.
Sie auch. Du fragst nach meiner
Schwester Ich weiß nicht was mit
Ihr ist habe schon 3 Briefe geschrie-
ben u. noch keine Antwort
ob Sie krank od. u.? Ich weiß nicht
Wie Sie hier war auf Besuch vor
7 od. 8 Jahren sagte Ich zu Ihr daß Ich
nicht mehr so viel von Mutter halte
wen mein Fred sich verheiratet. Den schickte
Sie Mutter alle Monath 5 Dol. und nachdem

doch vorgehe Ihr so sehr u
thun konnte Er Ihr doch nichts
meine Mutter war still wie
immer wenn Er getrunken hat
war gut Er sagte zur Mutter
wenn Sie mit Nachtbarsleu-
leben wollte denn ging Er
fort Sie sagt dann zu Ihm
das hast Du schon oft gesagt
u kommst aber immer wieder
Er packt aber auf einmal bett
u decke vielleicht auch Kissen
u ging ein paar Thaler muss
Er noch in der Tasche gehabt haben
in ein boarding haus wo es bett
war schimlich bleibe ein board
später wenn Er mit einen Kam-
erad ein zimmer am 2 Soll
so haben wir gehört u Sie
lebten u wurden miteinander
dann brach der Krieg aus
u es war alles schlechter
und Er war ja immer so sehr
gegen die Amerikaner sagte
menschenfleisch verkaufen 1000 mal schande

Sie starb noch derselben Tag
Ihr Grabstein bezahlt war

Und nun mochtest Du vom
Father wissen es thut mir
leid es zu schreiben aber
es ist die Wahrheit, Er ging
doch manchmal als Deckhand
auf die Steamboats wo auf
dem Mississippi River laufen
und jedesmal wen Er dort war
ging es auch besser mit dem essen die
Leute brauchten auch mehr und
Ich weiss nicht wie's Kam dann
Kam E wieder u blieb wieder
einige Wochen zu hause dann ging
der trubel wieder los Er schimpf
u donnerte auf Gott u.s.w. Ich
erleben Und machte eine Frau
die schimpfte Ihn darüber u fragte
wen der Liebe Herr Gott ein
Fass Whisky vom Himmel
herunter fallen liess dann gabe
es kein. Die Einen Gott

Er sagte u. That es auch dieß
sich rekrutiren u. wenn Er dem
gefangen genommen geht Er
sogleich mit die Northern
fechten gegen die Slavery
sein Kamerad ging auch
mit u. sie ließen sich zusammen
ein rausch anwerben nemen
das geld u. wollten dann wie
sie beide nüchtern waren
nicht mit gehen gewiß mußten
sie aber von die andern
Offiziren geholt O! u. that
mir aber doch leid denn Ich
habe gewartet an die Ecke
or around the corner of
eine von dem platz wo sie
umgemustert wurden sind
bei einer Wirtschaft getrunk
u. die haben so schläge bekommen
wen sie vortlaufen wollten
Ich habe es gehört weil Ich
in der andern yard war
gleich hinten an uns

O schauderhafter Krieg.
Er hat es den auch so getan
ging zu die Nördliche über
hat aber so schwer Rheuma-
tismus bekommen daß Er
in Hospital mußte u. dort
soll Er gestorben sein so
war sein Schicksal zu Ende

Die Mutter hat immer
gesagt weil Er an Gott
nicht glaubt darum geht
es Ihm mit samt uns so
schlecht aber Gott sei dank
die Sonntagschule hat mich
zum glauben gebracht und
meine Kinder hat es auch
zum rechten Lebens wandel
gebracht. Unser Pastor sagt immer
eine Göttliche Großmutter u.
Mutter bringt manche u. viele
Kinder zu Gott wen auch der
Vater anders gesinnt; u. nun zum
Schluß nochmals Dank Se Levert

German –
From Brooklyn NY
1900

BROOKLYN, N.Y.
FEB 9
5-PM
1900

1

Mrs. Wm. Fruhling
345 San Antonio St.
San Jose
Cal.

SAN JOSE
FEB 13
7-30P
19 00
CAL.